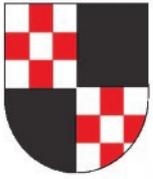


60 Jahre

MARKTGEMEINDE

1954 - 2014



Atzenbrugg

neunfach lebenswert

Amtliche Nachrichten

Ausgabe 11

April 2014



Frohe Ostern

wünschen
Bürgermeister,
Gemeindevertretung
und Gemeindebedienstete

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 25. März wurde der Rechnungsabschluss 2013 einstimmig beschlossen.

Der Rechnungsabschluss weist Gesamteinnahmen von 6,940.247,36 € und Ausgaben von 6,679.261,85 € inkl. der durchlaufenden Gebarung aus.

Der Kassenbestand zum Ende des Jahres betrug 260.985,51 €.

Die nachfolgende Aufstellung weist die Einnahmen und Ausgaben geordnet nach ihrem Verwendungszweck aus:

Rechnungsabschluss 2013		
Ordentlicher Haushalt		
Gruppe	Einnahmen in €	Ausgaben in €
0 Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	106.152,19	595.948,23
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	7.666,83	33.219,14
2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	54.940,40	621.278,46
3 Kunst, Kultur, Kultus	240,00	124.345,82
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	9.000,00	397.135,83
5 Gesundheit	8.195,01	574.522,69
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	3.892,68	139.102,29
7 Wirtschaftsförderung	8.374,68	31.196,82
8 Dienstleistungen	1.329.256,25	1.404.271,82
9 Finanzwirtschaft	3.151.332,38	113.720,36
Summen der Einnahmen und Ausgaben	4.679.050,42	4.034.741,46
Überschuss des Vorjahres	232.323,53	
Zuführungen an den AOH		486.735,29
verbleibt ein Soll-Überschuss 2013		389.897,20
Endsumme	4.911.373,95	4.911.373,95
Außerordentlicher Haushalt		
Straßenbau	357.289,30	357.289,30
Güterwegbau	17.724,89	17.724,89
Kläranlage	0,00	12.899,42
Wasserversorgung	124.026,35	23.813,66
Abwasserbeseitigung	172.036,49	155.279,30
Straßenbeleuchtung	33.676,98	30.500,72
5 kleine Vorhaben	44.946,71	8.531,40
Summe aller 11 Vorhaben	749.700,72	606.038,69
Sollüberschüsse / Sollfehlbeträge Vorjahre	200.860,38	147.501,14
verbleibt Sollüberschuss 2013		197.021,27
Endsumme	950.561,10	950.561,10

Einheitlich wurde seitens des Prüfungsausschusses bestätigt, dass 2013 sparsam und zweckmäßig gewirtschaftet und die Steuermittel sinnvoll und zweckmäßig verwendet wurden.

Im Jahr 2013 wurden, wie auch in den beiden Jahren zuvor, keine Darlehen aufgenommen.

So konnte eine Schuldenreduktion um 363.783,61 €

erreicht werden. Der Schuldenstand per 31.12.13 beträgt 4,550.094,68 €.

Die Darlehen bestehen zu 88,81 % (4,040.094,69 €) aus nicht maastrichtwirksamen Darlehen, bei denen die Rückzahlung durch Betriebseinnahmen bzw.

Gebühren wie Wasserleitung, Abwasserentsorgung und Wohn- und Geschäftsgebäude gesichert ist. Für den Rest der Darlehen in Höhe von 509.129,99 € (Rathaus, Kindergarten, Straßenbau, Dorferneuerung und Sanierung Bauschuttdeponie) erfolgt die Rückzahlung aus allgemeinen Finanzmitteln des ordentlichen Haushaltes.

Das Zinsaufkommen für unsere Darlehensverpflichtungen beträgt 78.810,20 € und ist somit sehr gering. Wenn man von den angefallenen Zinsen die Schuldendienstsätze in Höhe von 118.723,59 in Abzug bringt, haben wir für den Zinsendienst keinen einzigen Euro aus der Gemeindekasse aufwenden müssen, sondern haben damit fast 40.000 € zusätzliche Einnahmen erzielt. Das derzeit günstige Zinsniveau kommt uns dabei natürlich auch zu Gute.

Ausgehend von dieser positiven Bilanz 2013 sind wir zuversichtlich, die finanziellen Herausforderungen des Jahres 2014 erfolgreich meistern zu können.

Die wirtschaftlich positive Entwicklung unserer Gemeinde sowie die Schaffung von neuem Wohnraum ist dabei ein wesentlicher Meilenstein für die Zukunft.

Die steigende Einwohnerzahl (aktuell 2.770 Hauptwohnsitze plus 400 Zweitwohnsitzer) wirkt sich auch in der Finanzkraft unserer Gemeinde positiv aus. Rechnungsabschluss und Voranschlag sind im Internet zugänglich!

Entsprechend der Novelle der Gemeindeordnung ist es nun erforderlich, dass diese Daten auch im Internet öffentlich zugänglich gemacht werden müssen. Wir bedienen uns dazu der Plattform www.offenerhaushalt.at. Ein Tipp dazu:

Auf unserer Gemeindehomepage www.atzenbrugg.gv.at

befindet sich auf der Startseite unter Bürgerservice der entsprechende Link. Dort finden Sie auch eine nützliche Basisinformation über das Prinzip der Gemeindebuchhaltung.



Europawahl 2014 Sonntag, 25. Mai 2014

Mit Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl der österreichischen Mitglieder des europäischen Parlaments wurde im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates als Wahltag der 25. Mai 2014 festgesetzt.

Zur Europawahl besteht - wie bei der letzten Nationalratswahl - auch die Möglichkeit der Briefwahl. Für die Briefwahl muss die Wahlkarte bei der Gemeinde angefordert werden.

Nähere Details dazu werden Ihnen noch zeitgerecht mitgeteilt.

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die am Stichtag (11. März 2014) in der Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde geführt werden und am Tag der Wahl (25. Mai 2014) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Wahlkarten können entweder bis zum 4. Tag vor der

Wahl (21. Mai 2014), oder, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom (von der) Antragsteller(in) bevollmächtigte Person möglich ist, bis zum 2. Tag vor der Wahl (Freitag, 23. Mai 2014), 12:00 Uhr, beantragt werden.

Wahllokale und Wahlzeiten:

Sprengel I: (Gemeindeamt Atzenbrugg, Archivraum, Wachauer Straße 5a), für die Ortschaften Atzenbrugg, Weinzierl, Ebersdorf und Tautendorf

Sprengel II: (NMS Heiligeneich, St.Pöltner Straße 8), für die Ortschaft Heiligeneich

Sprengel III: (Moosbierbaum, Gasthaus Müllner, Zwentendorfer Straße 15), für die Ortschaft Moosbierbaum

Sprengel IV: (Feuerwehrhaus Trasdorf, Dürnrohrer Straße 9), für die Ortschaft Trasdorf

Die Wahlzeit ist in allen 4 Wahlsprengeln von 8:00 bis 15:00 Uhr.

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Nach einem der mildesten und schneeärmsten Winter seit langer Zeit beginnen auch in unserer Gemeinde wieder die geplanten Bautätigkeiten. Neben der Säuberung der Natur durch den Umwelttag danke ich allen Beteiligten, die mitgeholfen haben, und den Organisatoren dieser Aktion, appelliere aber an alle, nichts wegzuerwerfen oder beim Autofahren aus dem Fenster zu werfen - es ist unser Lebensraum!

Atzenbrugg feiert heuer 60 Jahre Marktgemeinde und ich darf Sie heute schon zum Festwochenende vom 12.-14.9.2014 sehr herzlich einladen, damit Sie sich diesen Termin freihalten. Nach dem Auftakt zu unserem Festjahr durch den gelungenen Faschingsumzug am 23.2.2014 bei herrlichstem Wetter und einer Rekordbeteiligung an Aktiven und Zuschauern gebührt ein besonderer Dank der Faschingsgilde für die Organisation. Auch im Rahmen der Kulturtage war ein Abend

unserer Marktgemeinde gewidmet.

Am 5. Februar 1954 stellte Bgm. Johann Haselmann im Gemeinderat den Antrag der Dorfgemeinde Atzenbrugg für wirtschaftliche und historische Bedeutung des oberen Tullnerfeldes als sichtbare Anerkennung für die strebsame und tatkräftige Gemeindegemeinschaft das Marktrecht zu verleihen, welches mit Landtagsbeschluss vom 1. Juli 1954 in Kraft getreten ist. Somit zählt Atzenbrugg zu einer der ältesten Marktgemeinden der Region (Michelhausen 1975, Würmla 1999, Zwentendorf/Donau 1983, Langenrohr 1927, Judenau 1968 und Sieghartskirchen 1972).

In diesen Jahren waren fünf Bürgermeister für das Gemeindegeschehen verantwortlich: Bgm. Johann Haselmann (1945-1959), Bgm. Friedrich Haferl (1959-1975) Bgm. Alois Draxler (1975-1982), Bgm. Leopold Schmatz (1982-2009), Seit 2009 darf ich die Geschicke unserer Gemeinde leiten.

60 Jahre Marktgemeinde bedeuten 60 Jahre Aufbauarbeit und Weiterentwicklung in unserem Gemeindeleben. Sei es in wirtschaftlichen, schulischen oder kulturellen Bereichen, aber auch im Bereich der Infrastruktur wie Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau, wo es wesentliche Herausforderungen zu bewältigen gab.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Verantwortungsträgern dieser Zeit, die zur positiven Aufwärtsentwicklung unserer Marktgemeinde beigetragen haben, sehr herzlich zu bedanken.

Für das bevorstehende Osterfest wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Tage des Friedens und der Erholung.

Bgm. Ziegler Ferdinand



Umweltbericht

von Umweltgemeinderat
Manfred Rathmann

Traditionell wie schon seit Jahrzehnten wurde am zweiten Samstag im Jänner die Christbaumsorgung im gesamten Gemeindegebiet von den Mitgliedern des Umweltbeirates unentgeltlich durchgeführt. Insgesamt wurden 473 Christbäume der Kompostierung zugeführt und ist damit ein wichtiger und wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen mit der Fa. Energy Changes ein kommunales Energiekonzept zu erstellen. Das Energiekonzept sieht vor, für laufende Information und Aktivierung der Bevölkerung – Bewusstseinsbildung zu schaffen.

Erhebungen des Energieverbrauchs, Einsparpotenzials, Potenzials für erneuerbare Energieträger, Einbindung der Schulen und des Kindergartens sind wesentliche Bestandteile dieser Aktion. Ein erster Schritt wurde durch die Fragebogenaktion gesetzt. Ein weiterer Schritt

zum kommunalen Energiekonzept konnte man mit dem Kauf von Genussgutscheinen im ADEG-Markt Haferl bei der neu errichteten Photovoltaikanlage setzen und beteiligen.

Im März wurde zu einem Energie-Abend in die Neue Mittelschule eingeladen, wo die Besichtigung des Biomasse-Heizwerks und die Prämierung der Logos zum Thema „Energiezukunft Atzenbrugg“ – gestaltet von den SchülerInnen der NMS Heiligeneich - stattfand. An diesem Abend wurden bereits Energiedaten und Statistiken von unserer Gemeinde präsentiert.

13. Frühjahrsputztag - 270 fleißige Helferinnen und Helfer entsorgten von Wiesen, Bachrändern und Straßenrändern den achtlos von Umweltsündern weggeworfenen Unrat. In freier Natur wurden Welleternit, Lautsprecherboxen, Autoradio sowie große Mengen von Getränkedosen und Plastikflaschen eingesammelt. Vereine und öffentliche Institutionen beteiligten sich an dieser Aktion wobei die Schulen und Pfadfinder die größten Gruppen

stellten.

Nachhaltige Beschaffung in der Marktgemeinde Atzenbrugg – nachhaltige Beschaffung ist der Einkauf umweltfreundlicher Produkte, von Leistungen und dient der Kosteneinsparung. Mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich wurde eine Prozessbegleitung zu den Themen Reinigung und Büromaterialien abgeschlossen. Der Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten. Liebe Gemeindebevölkerung, im Großen und Ganzen ist die Natur und Umwelt in unserer Gemeinde intakt, aber es gibt doch noch einzelne Umweltsünder, zeigen Sie Zivilcourage und melden diese dem Gemeindeamt oder dem Umweltgemeinderat.

Ihr Umweltgemeinderat
Manfred Rathmann



Impressum: Nachrichten der Marktgemeinde Atzenbrugg

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Atzenbrugg. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ferdinand Ziegler, Digitaler Workflow: Alfred Fröhlich, Druck: <http://www.druck.at>.

Grundlegende Richtung: Amtliche Nachrichten und Mitteilungen für die Gemeindebürger der Marktgemeinde Atzenbrugg in Erfüllung der Informationspflicht des Bürgermeisters gemäß § 38 Abs. 5 der NÖ Gemeindeordnung 1973.

„60 Jahre Marktgemeinde Atzenbrugg“ im Rahmen der Kulturtage

(Text und Foto: Katrin Kietreiber)

Unter dem Motto "60 Jahre Marktgemeinde Atzenbrugg" ließen die Moderatoren des Abends Susanne Haidegger und Egon Fischer die vergangenen sechs Jahrzehnte humorvoll Revue passieren.

Dabei frischten sie gemeinsam mit den im Jahr 1954 geborenen Gemeindebewohnern alte Erinnerungen auf. So erzählten Herta Prammer, Josef Serloth und Franz Mandl von ihrer Kindheit und Jugend in der Gemeinde und gaben den Zusehern einen Einblick in ihr Familienalbum. Auch der ehemalige Vizebürgermeister Franz Niederhametner sprach über die Entwicklungen und Fortschritte in den vergangenen Jahren sowie über die Zusammenlegung der Gemeinden Atzenbrugg und Trasdorf im Jahre 1972.

Bürgermeister Ferdinand Ziegler gab einen kurzen Rückblick über die politischen Tätigkeiten in der Gemeinde, beginnend mit der Erhebung Atzenbruggs zur

Marktgemeinde am 1. Juli 1954. Noch im selben Monat fand die Wappenüberreichung statt, sodass Atzenbrugg zu einer der ältesten Marktgemeinden der Region zählt.

Nach der Ansprache des Bürgermeisters folgte eine literarische und musikalische Umrahmung der Veranstaltung durch Autorin Gaby Eder und den Familiendreigesang Knöpfel, die passend zur Veranstaltung Werke ausgewählt hatten.

Abschließend präsentierte Egon Fischer mit viel Witz und Charme seine Bilder vom Faschingsumzug, der den Auftakt zum Jubiläumsjahr "60 Jahre Marktgemeinde" darstellte.

Foto: Highlight der Kulturtage war der Gemeindeabend, der von den Moderatoren Susanne Haidegger und Egon Fischer sowie von den 54er Jahrgängen Herta Prammer, Josef Serloth und Franz Mandl, dem ehemaligen Vizebürgermeister Franz Niederhametner, Bürgermeister Ferdinand Ziegler, dem Familiendreigesang Knöpfel und Autorin Gaby Eder gestaltet wurde. Abschließend erhielt noch jeder Gast, der im Jahr 1954 geboren wurde eine Flasche Wein bzw. eine Rose.



Geburten

Miran ALIJA, Atzenbrugg
 Larissa GRAF, Heiligeneich
 Leonie ENDRES, Heiligeneich
 Nico FALLINGER, Heiligeneich
 Sumeja SARAJLIC, Atzenbrugg
 Amelie ALTMANN, Atzenbrugg
 Alexander MÜCK, Trasdorf
 Fanny GABAT, Atzenbrugg
 Markus EISMAYER, Atzenbrugg
 Greta WIELAND, Atzenbrugg
 Annika ROSSPEINTNER, Atzenbrugg
 Nadine SCHLÜSSELBERGER, Heiligeneich
 Paulina OLECHOWSKI, Heiligeneich
 Kenan MASIC, Moosbierbaum
 Constantin SINGER, Heiligeneich

Hochzeit

Walter ESSBÜCHL - Gerlinde FITZ, Trasdorf

Todesfälle

Rudolf TOSO, Tautendorf, 82
 Karl BIRRINGER, Trasdorf, 86
 Helmut JANU, Atzenbrugg, 66
 Helene SCHNEIDER, Heiligeneich, 92
 Franz STROBL, Moosbierbaum, 90
 Elisabeth KEIBLINGER, Trasdorf, 60



Gemeinderatssitzung vom 25. März 2014

In seiner bereits 2. Sitzung im heurigen Jahr hat der Gemeinderat insgesamt 16 Punkte behandelt, davon 13 im öffentlichen Teil und 3 im nicht öffentlichen Teil. Die Punkte im nicht öffentlichen Teil betrafen Personal- und Steuerangelegenheiten. Nachstehend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:

Stadtgemeinde Tulln, Ansuchen um Unterstützung für Soma Tulln

Nachdem auch 6 Personen die Möglichkeit haben, das Angebot des Soma Marktes Tulln zu nutzen, wurde das Projekt „Neuanschaffung eines Kühlwagens“ für den Soma Markt in Tulln mit einem Einmalbeitrag von € 350,00 unterstützt.

Klima- und Energiemodellregion Alternatives Zwentendorf – Tullnerfeld West, Umsetzungskonzept

Das Umsetzungskonzept in vorliegender Form wurde genehmigt und an der Realisierung der visionären Ziele wird mitgearbeitet.

Kinderspielplatz Heiligeneich

Nachdem die Herstellung des Kinderspielplatzes in Heiligeneich „Winklergründe“ im heurigen Jahr erfolgen soll, hat sich eine Projekt-

gruppe unter der Leitung von GR Franz Buchberger und DI Gerlinde Wieshammer gebildet.

Diese hat der Gemeinde einen Entwurf eines Natur-Erlebnis-Spielplatzes vorgelegt. Dieser Entwurf enthält 2 Teile. Der 1. Teil Ausstattung des Spielplatzes – Spielanregungen und Spielgeräte und der 2. Teil Bepflanzung des Spielplatzes – zusätzliche Spielanregungen und Beschattung.

Der Gemeinderat fasste dazu den Beschluss: Die Arbeiten zur Herstellung des notwendigen Einfriedungssockels an die Firma Bohdalek GmbH. als Billigstbieter zum Angebotspreis von € 15.840,00 zu vergeben und für die Ausstattung mit Spielgeräten, als auch für die Auspflanzung Angebote einzuholen.

Straßenbauprogramm 2014, Teil 1

Für geplante Straßenbaumaßnahmen im heurigen Jahr wird eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt und für den 1. Bauteil wurde ein Kostenrahmen von € 200.000,00 genehmigt. Der Gemeindevorstand wurde mit der Vergabe an den Billigstbieter beauftragt. Ebenso sind vom Gemeindevorstand unter Zugrundelegung des Kostenrahmens von € 200.000,00 die Straßenzüge festzulegen, die im 1. Bauteil saniert bzw. ausgebaut werden sollen.

Austausch der Leuchtmittel bei Straßenbeleuchtung in Weinzierl, Ebersdorf und Tautendorf, Auftragsvergabe

Die Firma Erich Wejda Ges.m.b.H. wurde mit dem Austausch von 105 Stk. Leuchtmitteln bei Straßenbeleuchtung in Weinzierl, Ebersdorf und Tautendorf zum Angebotspreis von € 3.143,28 beauftragt.

Aufstellung einer Schubertbüste

Das Projekt Aufstellung einer Schubertbüste aus Bronze am Kreisverkehr auf der LB 43 vor der Ortseinfahrt Atzenbrugg wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Rechnungsabschluss 2013

Siehe dazu Bericht von Vizebürgermeister Franz Mandl in diesem Journal.

Schloss Atzenbrugg GmbH, Bilanz 2012 und Geschäftsbericht

Die Bilanz 2012 und den Geschäftsbericht der Schloss Atzenbrugg Instandhaltungs- und Betriebs Ges.m.b.H. wurden genehmigt und die Geschäftsführung entlastet.

Projekt – Nachhaltige Beschaffung

Dazu fasste der Gemeinderat den Beschluss, am Projekt – Nachhaltige Beschaffung der Energie- und Umweltagentur NÖ – eNu als Pilotgemeinde teilzunehmen und zwar zu den Themen Reinigung und Büromaterialien.

In Erinnerung gebracht

Aus Rücksicht auf unsere Umwelt

Der Frühling ist ins Land gezogen, es zieht uns wieder hinaus, wir wollen die schöne Zeit im Freien genießen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf ein paar Dinge hinweisen, die vielleicht eben jetzt besonders wichtig sind, darauf zu achten, aus Rücksicht auf unsere Nachbarn, auf unsere Mitbürger, auf unsere Umwelt.

Rasenmähen:

Beachten Sie bitte, dass lt. Umweltschutzverordnung der Gemeinde das Rasenmähen an Sonn- und Feiertagen zur Gänze und an Werktagen in der Zeit der Nachtruhe von 22 Uhr bis 6 Uhr verboten ist.

Bäume und Sträucher

Achten Sie bitte darauf, dass die Bäume und Sträucher auf Ihrem Grundstück nicht über die Grundstücksgrenze hinweg ins öffentliche Gut oder zum Nachbarn hinüberra-

gen. Herabfallende Äste können z.B. zu unangenehmen rechtlichen Folgen führen. Außerdem können dadurch auch störende Beeinträchtigungen entstehen. Den anfallenden Baum- und Strauchschnitt können Sie kostenlos zu den Öffnungszeiten ins Gemeindegemeinschaftszentrum Trasdorf bringen.

Führen von Hunden

Der Halter/die Halterin eines Hundes darf den Hund nur solchen Personen zum Führen oder zum Verwahren überlassen, die die dafür erforderliche Eignung, insbesondere in körperlicher Hinsicht, und die notwendige Erfahrung aufweisen.

Wer einen Hund führt, muss die Exkremate des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich, das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnü-

gungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern und in gemeinschaftlich genutzten Teilen von Wohnanlagen hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

An den in Abs. 2 genannten Orten müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden. Hunde gemäß § 2 und § 3 sind an den in Abs. 2 genannten Orten immer mit Maulkorb und Leine zu führen.

Reinhaltung der Umwelt

Entlang von Straßen, Wegen, in Äckern und Windschutzgürteln kommt jetzt wieder verstärkt Müll zu Tage. Werfen Sie unterwegs keine Abfälle, Getränkeflaschen, Verpackungsmaterial achtlos weg.

Sorgen Sie auch dafür, dass beim Transport von Grün- und Strauchschnitt, Sperrmüll und sonstigen Abfällen ins Gemeindegemeinschaftszentrum diese ordentlich gesichert sind und nicht schon unterwegs verloren werden.

Jeder spricht über die neue Mittelschule, viele kritisieren sie - aber nicht alle wissen über sie Bescheid!

So funktioniert unsere NMS Atzenbrugg

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist unsere Schule eine Neue Mittelschule (NMS).

Gesetzliche Grundlagen und Aufgaben der NMS laut Lehrplan

Die NMS hat die Aufgabe, die SchülerInnen je nach Interesse, Neigung, Begabung und Fähigkeit für den Übertritt in mittlere/höhere Schulen zu befähigen bzw. auf das Berufsleben vorzubereiten. (§21a SCHOG)

Die NMS hat an der Heranbildung der jungen Menschen mitzuwirken beim Erwerb von Wissen, bei der Entwicklung von Kompetenzen und bei der Vermittlung von Werten. (§2 SCHOG)

Das ist der Unterschied zur Hauptschule:

- In der NMS beträgt die max. Klassengröße 25 SchülerInnen.
- Der Unterricht wird von Lehrerteams erteilt. In Deutsch, Mathematik und Englisch sind 2 Lehrer in der Klasse. Bei uns kommen auch zusätzlich Lehrpersonen aus der HAK Tulln zum Einsatz. Sie sind Teil des Lehrerteams und in den Unterricht gut eingebunden.
- So ist es möglich auf besonders begabte genauso wie auf schwächere Kinder individuell einzugehen.
- Die Schüler werden nach dem Lehrplan des Gymnasiums gemeinsam und ohne Leistungsgruppen unterrichtet.

So wird gelernt:

- Im Rahmen von Kompetenztraining und sozialen Lernstunden lernen die Schüler sowohl den achtsamen Umgang mit sich selbst als auch mit anderen. Weitere Themen sind: Wie gehe ich mit Schwierigkeiten um? Welche Stärken habe ich? Wie kann ich mein Lernen bestmöglich organisieren?
- Zusätzlich zu den Elternsprechtagen finden die KEL (Kinder-Eltern-Lehrergespräche) statt.
- Ab der 7. Schulstufe können die Schüler auch noch zusätzlich aus 3 alternativen Schwerpunktfächern (Lebenspraxis, Mathematik, Sprache) wählen.
- Besonders stolz sind wir auf unsere Zusatzangebote wie Peer Mediation, Theater, Chor und Band, Modellbau, Erste Hilfe, Töpfern und Fußball. Im Rahmen der Begabtenförderung können die SchülerInnen in Englisch ein Cambridge Zertifikat erwerben.

- Berufsinformation und Berufsorientierung, Jausenbuffet, Mittagessen und Nachmittagsbetreuung mit Lernstunden runden unser Angebot ab.
- Die Gemeinde als Schulerhalter sorgt für eine Top-Ausstattung, denn Schule ist Lern und Lebensraum. So können wir unseren SchülerInnen eine fördernde Lernumgebung bieten:

Turnsaal, Volleyballfeld, Leichtathletikanlage, Pausenhof und Pausenraum, Moderne Klassenausstattung (interaktive Tafeln, Internetzugang in allen Klassen), 2 EDV-Räume, 3 modernst ausgestattete Werkräume, großzügige Schulküche, Festsaal mit Bühne, Schulbibliothek.....

- Im Unterricht sind wir in erster Linie bemüht, die SchülerInnen zu fördern und zu unterstützen, gute Leistungen loben wir auch gerne. Um ein angenehmes Schulklima für alle zu schaffen, bemühen wir uns um einen freundlichen Umgangston, Ordnung und Disziplin.

So schaut es mit den

Übertrittsmöglichkeiten aus:

- In der siebten und achten Schulstufe wird im Zeugnis ausgewiesen, ob ein Schüler in Deutsch, Mathematik und Englisch die „grundlegenden“ oder die „vertieften“ Bildungsziele erreicht hat. Die Schularbeitsnote „Gut“ im grundlegenden Beurteilungsschema entspricht einem „Genügend“ im vertieften Niveau, ein „Nicht genügend“ im vertiefenden Schema entspricht einem „Befriedigend“ im grundlegenden. Sofern es möglich ist, werden Schüler im vertieften Niveau beurteilt. Das ist auch die Berechtigung zum Übertritt in eine weiterführende Oberstufe. Wer in allen 3 Hauptfächern die „Vertiefung“ erreicht, ist zum Übertritt berechtigt. Mit einem Ja der Klassenkonferenz können Schüler auch übertreten, wenn sie in einem Fach nur das grundlegende Bildungsziel erreicht haben. Zusätzlich zum Mittelschulzeugnis erhalten die Schüler auch eine ergänzende differenzierte Leistungsbeschreibung.

Sie sehen also, viel Neues steckt tatsächlich in der NMS. Wir merken jetzt schon, dass Teamteaching und die Beschäftigung mit neuen methodisch-pädagogischen Inhalten für die positive Entwicklung unserer Schüler sehr förderlich ist.

Bis zum Jahr 2018/19 sollen alle HS in NMS umgewandelt werden.

Unser Motto: Erfolg hat 3 Buchstaben: TUN

Nähere Informationen: <http://www.nmsatzenbrugg.ac.at>



Neue Volksschuldirektorin VOL Doris Jaksch



80. Geburtstag Karl Greiner, Moosbierbaum



85. Geburtstag Adele Hartl, Trasdorf



90. Geburtstag Franz Rohrschach, Heiligeneich



80. Geburtstag Josef Pfeiffer, Trasdorf



80. Geburtstag Alt-GR Franz Gutscher, Weinzierl



Frühjahrsputz in der Marktgemeinde Atzenbrugg



SONNENKRAFTWERK

Jetzt
Photovoltaik-
Anlage installieren
und ab sofort
eigenen Strom
produzieren!

Ganz einfach Energie erzeugen.

Mit dem EVN SonnenKraftwerk.

Produzieren Sie mit einer Photovoltaik-Anlage Ihren eigenen Strom und sparen Sie damit bares Geld. Denn ein EVN SonnenKraftwerk am Dach ist nicht nur leistbar, sondern stellt auch eine Wertanlage dar. Und mit umweltfreundlichem Strom aus Solarenergie tragen Sie auch aktiv zum Klimaschutz bei.

Auf Basis Ihres Energieverbrauchs erhalten Sie von uns ein maßgeschneidertes Konzept, damit das EVN SonnenKraftwerk nicht nur auf Ihr Dach, sondern auch zu Ihrem Leben passt. Ganz nach unserem Motto: Energie vernünftig nutzen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

evn.at/sonnenkraftwerk oder 0800 800 333.

Die EVN ist immer für mich da.

EVN

LEADER: eine Erfolgsgeschichte soll fortgesetzt werden!



www.donauland-traisental-tullnerfeld.at

Der aus 21 Gemeinden bestehende Regionalentwicklungsverein Donauland-Traisental-Tullnerfeld, in dem auch unsere Gemeinde Mitglied ist, hat eine stolze Bilanz vorzuweisen:

Zwischen 2007 und 2013 stellten Landwirt/Innen, Wirtschaftstreibende, Vereine, Privatpersonen und Gemeinden Förderanträge für **256 Projekte** mit einer **Gesamtinvestitionssumme von 41 Millionen Euro**. Dank LEADER werden diese Projekte mit **11,7 Millionen Euro an Förderungen** unterstützt!

Damit die Erfolgsgeschichte weitergehen kann, wird nun eine Strategie für die Förderperiode 2014-2020 entwickelt. Dazu gilt es, in einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess herauszufinden, wo die verborgenen Potenziale in unserer Region liegen und wo wir noch Nachholbedarf haben. Und dazu brauchen wir Sie!

EINLADUNG zur Zukunftswerkstatt für die Teilregion Traisental / Perschlingtal

Termin: 29. April 2014 um 19:00 Uhr

Ort: GH Schmid in Sitzenberg, Schlossbergstraße 20

Wenn Sie in den nächsten Jahren innovative Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus oder Energie umsetzen wollen oder wenn Ihnen Themenfelder wie Bildung, Frauen, Jugend, Generationen, Daseinsvorsorge etc. ein Anliegen sind, dann sollten Sie Ihre Ideen unbedingt in diesen regionalen Entwicklungsprozess einfließen lassen. Erste Projektideen werden zu diesem Termin ebenfalls bereits entgegengenommen!

LEADER fördert ausschließlich Ideen, die aus der Bevölkerung kommen – nutzen Sie Ihre Chance in diesem Beteiligungsprozess!

Ferdinand Ziegler
Bürgermeister
Marktgemeinde Atzenbrugg

Franz Redl
Obmann LEADER-Region
Donauland-Traisental-Tullnerfeld

Mit Unterstützung durch



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete

